

# VOLKSBLATT | SPORT

DIE SPORTNEWS FÜR LIECHTENSTEIN

MITTWOCH, 7. JANUAR 2004

SEITE 13



## WECHSEL DES TAGES

Der Brasilianer Rivaldo kehrt vom AC Mailand in die Heimat zurück. **13**



## ÜBERFLIEGER DES TAGES

Raphael Reuteler zeigte beim Big Air in Klagenfurt eine starke Leistung. **14**



## ENTHÜLLUNG DES TAGES

BMW-Williams hat als erstes Formel-1-Team den neuen Boliden vorgestellt. **14**



## TORSCHÜTZE DES TAGES

Serie-B-Legionär Mario Frick erzielte gegen Vicenza das Siegestor für Ternana. **15**

## VOLKSBLATT | NEWS

### Sforza-Premiere in Kaiserslautern

FUSSBALL – Ohne acht Spieler, aber mit Ciriaco Sforza hat Kaiserslautern am Montag die Rückrunden-Vorbereitung aufgenommen. Der Mittelfeldspieler war erstmals in dieser Saison nach seiner Achillessehnen-Operation dabei. Trainer Erik Gerets bat seine Schützlinge zum Laktattest.

### Ein Dach für Wimbledon

TIENNIS – Nach jahrelangen Diskussionen hat sich der All England Lawn Tennis und Croquet Club entschlossen, den Centre Court in Wimbledon überdachen zu lassen. Ab 2009 soll der Hauptplatz nicht mehr der Witterung ausgesetzt sein. «Der Centre Court ist das Juwel unserer Krone, und wir versuchen, es noch wertvoller zu machen», drückte sich Klub-Präsident Tim Phillips poetisch aus.

### Rivaldo wechselt zu Cruzeiro

FUSSBALL – Nach sieben Jahren in Europa kehrt Rivaldo in seine Heimat zurück. Der Spieler hat einen Einjahresvertrag mit dem brasilianischen Meister Cruzeiro Belo Horizonte unterzeichnet.

Der 31-jährige Weltmeister aus Brasilien war in den letzten eineinhalb Jahren bei Milan nur selten über den Status des Ersatzspielers hinausgekommen und wird als eines der grössten Missverständnisse in die Geschichte des norditalienischen Traditionsclubs eingehen.

### Doch kein Valderrama-Comeback

FUSSBALL – Der Kolumbianer Carlos Valderrama wird nun doch nicht auf die Fussball-Bühne zurückkehren. Der 41-jährige ehemalige Captain der Nationalmannschaft der Südamerikaner dementierte Meldungen, wonach er in seiner Heimatstadt Santa Maria bereits einen Vertrag bei Union Magdalena unterzeichnet habe. «Ich spiele nicht mehr Fussball. Dieses Kapitel ist abgeschlossen», sagte Valderrama.

# Pettersen der Dominator

Tourneesieg und dritter Tageserfolg für den Norweger

**BISCHOFSHOFEN – Mit dem dritten Tagessieg in der 52. Vierschanzentournee hat der Norweger Sigurd Pettersen dem Druck mehr als Stand gehalten und sich in Bischofshofen als würdiger Gesamtsieger erwiesen. Simon Ammann und Andreas Küttel sprangen in beiden Wertungen in die Top 20.**

«Es ist verrückt. Vor der Tournee hätte ich nie daran zu träumen gewagt», meinte der 23-jährige, eher schüchterne Springer aus Rollag. «Doch als ich meinen letzten Sprung aufsetzte, wusste ich gleich: Jetzt hast Du es geschafft.» Pettersen, der zehn Jahre nach Espen Bredesen für den insgesamt neunten norwegischen Gesamtsieg sorgte, machte bereits im ersten Durchgang mit 132,5 m klar, dass er sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen wollte. Bei identischen Bedingungen verlor Verfolger Martin Höllwarth (130,5 m) weiter an Terrain. Der Rückstand wuchs auf umgerechnet 17 m an, Pettersen hätte sich wohl sogar einen Sturz leisten können. Im Finaledurchgang gab der Schützling von Erfolgstrainer Mika Kojonkoski (Fi) nochmals alles und fing die vor ihm liegenden Peter Zonta (Sln), Matti Hautamäki (Fi) und Youngster Thomas Morgenstern (Ö) ab, die im ersten Versuch den etwas stärkeren Aufwind zu nutzen wussten.

In den letzten elf Jahren hatten somit bloss drei Springer in Bischofshofen den Tourneeführenden noch abfangen können. Bredesen 1994 gegen Weissflog, Goldberger ein Jahr später gegen Funaki und 1999 Ahonen gegen Kasai schafften bei

allerdings wesentlich geringeren Punkterückständen die Wende.

### Grand Slam verpasst

Rang vier in Innsbruck verunmöglichte Pettersen zwar, den Grand Slam zwei Jahre nach Sven Hannawald erneut zu vollbringen, nahm ihm zugleich aber zusätzlichen Druck von den Schultern. Drei Tagessiege in

pularität in seinem Wohnort bereitet ihm keine Sorgen. «Mich kennen eh schon alle.»

### «Muss mir nichts vorwerfen»

«Ich bin mit meinem Volvo auch

hofen den Begriff «Aussenseitersieger», der ihm nach dem Erfolg in Innsbruck anhaftete. Zonta stiess in der Gesamtwertung auf Rang drei vor. «Ich erwartete diese Resultate nicht, wusste aber, dass meine Form stimmt und es eine Frage der Zeit sein würde, bis die guten Platzierungen kommen.» Morgenstern, der nach dem ersten Durchgang mit 138 m noch geführt



Lässt sich von seinen Teamkollegen auf Armen tragen: Sigurd Pettersen, der strahlende Sieger von Bischofshofen.

einer Tournee haben vor dem Norweger schon 15 Springer geschafft. Pettersen eingerechnet, realisierten ebenfalls 15 Springer einen Doppelerfolg zum Auftakt. Zehn davon gingen als Gesamtsieger hervor.

Pettersen, der sich erst mit 15 Jahren dem Skispringen verschrieb und in der letzten Saison mit seinen ersten beiden Weltcupsiegen und einer ausgekugelten Schulter an den WM im Val di Fiemme (It) aufhorchen liess, will sich in seiner Heimat ausruhen und lässt die Springen am Wochenende in Liberec (Tsch) aus. Die steigende Po-

zufrieden», erklärte Höllwarth, dem der Gewinn des Nissan-Geländewagens verwehrt blieb. «Ich hätte bloss mit Windglück und durch einen Fehler Pettersens noch Erster werden können. Beides ist nicht eingetroffen.» Der österreichische Routinier zeigte zwei einwandfreie Sprünge, die ihm in der Tageswertung Rang fünf eintrugen.

### Peter Zonta die Entdeckung

Als zweite Entdeckung der Tournee durfte sich der Slowene Peter Zonta feiern lassen. Er relativierte mit einem zweiten Rang in Bischofs-

hatte, patzte im Finalumgang und fiel in der Tournee wie in der Tageswertung auf Rang vier zurück.

Vorjahres-Gesamtsieger Janne Ahonen erreichte in Bischofshofen und Innsbruck Rang drei, in Garmisch war es Platz vier. Der Finne hatte sich beim Auftakt in Oberstdorf als 13. eine zu grosse Hypothek eingehandelt.

Simon Ammann und Andreas Küttel zeigten zum Abschluss einen gelungenen Wettkampf und landeten auf den Positionen 17 und 19, was in etwa auch ihre Toureeklassierungen als 14. und 20. widerspiegelt.

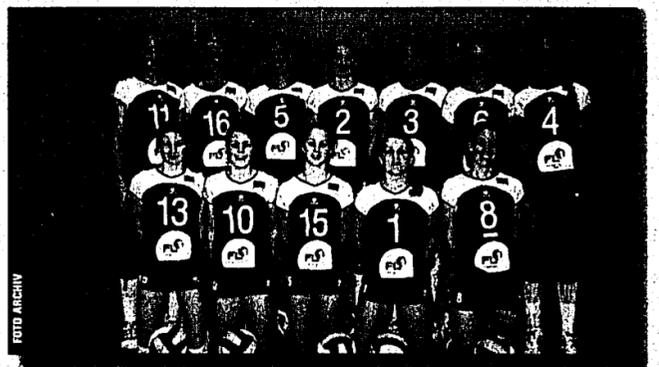
## «Bestes Spiel dieser EM-Quali»

Liechtenstein beendet EM-Qualifikation in Luxemburg auf dem dritten Platz

**LUXEMBURG – Für das liechtensteinische Damen Volleyballnationalteam ging am Montag mit dem Spiel gegen Zypern die EM-Quali zu Ende. Die liechtensteinische Equipe beendet das Turnier nach zwei Niederlagen und einem Sieg auf dem dritten Platz.**

Das liechtensteinische Team um Edwin Benne ging im letzten Spiel gegen Zypern als klarer Aussenseiter ins Spiel, konnte man gegen sie doch noch nie gewinnen. Bei den ersten Punkten im Spiel zeigten die FL-Damen aber, dass es nicht bloss ein Sparringspartner ist. Bald jedoch nutzten die Zypriotinnen ihre überlegene Körpergrösse im Angriff aus und punkteten immer wieder durch hart geschlagene Angriffsbälle. Mit 15:25 ging der erste Satz schliesslich deutlich verloren.

Im zweiten Satz legte die liechtensteinische Equipe einen guten Start hin. Starke Aktionen im Block, in der Verteidigung sowie im Angriff brachten Liechtenstein eine 12:10 Führung. Die FL-Damen wollten nun das Risiko im Service erhöhen. Die Eigenfehlerquote war aber zu hoch, die Zypriotinnen setzten sich ab und gewannen den hart umkämpften zweiten Satz mit 25:17. Im dritten Satz konnten die Liechtensteinerinnen bis zum Stande von 8:10 wiederum gut mithalten. Eine starke Phase der Zypriotinnen verschaffte ihnen aber einen nicht mehr einzuholenden 16:8-Vorsprung. Die Liechtensteinerinnen kämpften um jeden Punkt weiter, die Zypriotinnen liessen jedoch nichts mehr anbrennen und gewannen auch den letzten Satz mit 25:15.



Die Liechtensteiner Equipe zeigte in Luxemburg starkes Volleyball.

Liechtenstein beendet das Turnier somit auf dem dritten Platz. Luxemburg und Zypern erreichten durch die Plätze eins und zwei die Qualifikation für das Finale in Liechtenstein. «Ich bin sehr zufrieden mit

meiner Mannschaft. Ich denke dieses Spiel war das beste dieser EM-Quali, auch wenn wir verloren haben. Ich bin guter Dinge für das Finalturnier im Juni», zeigte sich Trainer Edwin Benne zufrieden.

## VOLKSBLATT | REKORD

### 83 000 BEIM REVIERDERBY



FUSSBALL – Das nächste Revierderby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 beschert den Dortmundern am 30. Januar

einen neuen Besucherrekord.

Der Ticketverkauf begann am Montag, um 8.30 Uhr und dauerte nur wenige Stunden, ehe die 83 000 Plätze ausverkauft waren. Die Warteschlange vor der BVB-Geschäftsstelle war mehrere hundert Meter lang.